

Umwelt und Naturschutz

Boppard ist der zweitgrößte kommunale Waldbesitzer in Rheinland-Pfalz, bei uns gibt es mehrere überregional bedeutsame Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Zwischen Stadt und Forst müssen Strategien entwickelt werden, um die großen Holzvorräte im Bopparder Stadtgebiet zur Energiegewinnung zu nutzen. Bauen mit heimischen Hölzern soll besser unterstützt werden. Die naturräumlichen Besonderheiten sind in ein qualitativ hochwertiges Konzept für Langzeit-tourismus einzubinden. Die Erholungsfunktion des Waldes soll umweltverträglich gestaltet werden.

Die Waldzertifizierung ist fortzuschreiben und weiter zu entwickeln. Der naturnahe Holzeinschlag (Holzrücken mit Pferd) ist zu intensivieren.

Die Ortsteile benötigen dringend einen Grünflächenutzungsplan um eine umweltgerechte Entwicklung der innerstädtischen Grünflächen zu gewährleisten.

Tourismus

Boppard ist die größte Stadt im Welterbe oberes Mittelrheintal. Daraus erwachsen besondere Verpflichtungen. Es sind Angebote für den Kulturtourismus im Mittelrheintal zu entwickeln. Dazu ist eine stärkere Kooperation mit den angrenzenden Tourismusverbänden notwendig, möglichst unter einem gemeinsamen Dach. Das „römische Boppard“ ist entsprechend seiner Bedeutung zu präsentieren und weiter sichtbar zu machen. Unsere Potentiale müssen besser genutzt werden, z.B.: familienfreundliche Angebote, sanfter Tourismus, aber auch regionaltypische Akzente.

Kontakte und weitere Infos:
GRÜNEN
www.gruene-boppard.de
mail@gruene-boppard.de

BÜNDNIS90/DIE
GRÜNEN
Parkstraße 40
56154 Boppard

Bauen und Planen

Auch in Boppard sinken die Einwohnerzahlen langfristig. Trotzdem wachsen einige Ortsbezirke überdurchschnittlich schnell. Deshalb muss die Ausweisung neuer Baugebiete dem langfristigen Bedarf entsprechen, dabei die Eigenentwicklung der Ortsbezirke erlauben, aber auch deren Charakter erhalten. Dabei hat die Ortskernentwicklung Vorrang vor neuen Baugebieten.

Die „Römertherme“ Boppard findet unsere Unterstützung, wenn in dem zukünftigen Vertragsverhältnis die Risiken ausgewogen verteilt sind, damit es auch in der schwierigen Haushaltslage weiter voran gehen kann. Die Kulturlandschaft ist durch Pflege und Unterschutzstellung insbesondere der Streuobstwiesen und Feuchtbiootope, zu entwickeln. Hierbei ist auf die dazu gehörenden Nutzungskonzepte für die nachhaltige Pflege von Alleen, Hecken und Streuobstwiesen zu achten.

Finanzpolitik

Der Bopparder Haushalt ist durch sinkende Einnahmen und steigende Schulden gekennzeichnet. Die Ausgaben sind den Einnahmen anzupassen, wir müssen „kleinere Brötchen backen.“ Dies liegt nicht nur an der Finanzkrise. Wir wollen nachhaltig wirtschaften und darauf achten, dass durch städtische Investitionen auch Privatinvestitionen ausgelöst werden. Auch die Verwaltungsausgaben gehören ohne Tabus auf den Prüfstand.

Jugend, Bildung, Kinder

Wir setzen uns für den Erhalt der Jugendbegegnungstätte ein. Präventive Arbeit statt Kriminalisierung. Es sollen Konzepte in Zusammenarbeit mit dem Rheinhunsrück-Kreis für die Intensivierung der offenen Jugendarbeit (Streetworker) entwickelt werden. Mit uns wird die Unterstützung der Vereine in der Stadt für eine vereinsinterne Jugendarbeit fortgeführt.

Ortsbezirke

Die kleinen Ortsbezirke sind ländlich geprägt. Ihre Einbindung in die gewachsene Kulturlandschaft und ihre besondere soziale Prägung gilt es zu fördern und zu entwickeln. Deshalb erhalten Dorferneuerungsmaßnahmen unsere Unterstützung.

Mit dem von uns im Stadtrat eingebrachten Aktions- und Förderplan zur Belebung der Ortskerne soll versucht werden einer Verödung unserer Ortszentren und damit auch einem Wegbrechen sozialer Strukturen wirksam zu begegnen. Die Interessen der Ortsbezirke werden von uns durch die Forderung nach frühzeitiger und umfassender Beteiligung unterstützt. Tempo 30 – Zonen sind in allen Ortsbereichen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit weiter auszuweiten und durch flankierende Maßnahmen abzusichern.

Kultur

Ein zeitgemäßes kulturelles Angebot gehört heute zu den wesentlichen Faktoren, die eine Kommune attraktiv machen.

Hier sehen wir im Angebot in Boppard noch Wünsche offen. Die freie Kulturszene, die aus vielen Privatinitiativen besteht, muss stärker gefördert werden. Wir unterstützen den Ausbau und die Vernetzung dieser Initiativen, damit das Angebot besser wahrgenommen werden kann.

Integriertes Verkehrskonzept

Wir treten für den Aufbau eines „Integrierten Verkehrskonzeptes“ für die Kernstadt ein, welches über öffentliche Verkehrsmittel die Ortsbezirke miteinander vernetzt (Stadtbahn). Wichtig ist ein dichter Takt im Nahverkehr. Die Bopparder Fähre soll erhalten bleiben und länger fahren, sowie in den Verkehrsverbund eingebunden werden. Abstufung der B9 und Temporeduzierung dort sind weitere Entwicklungsziele. Zügiger Ausbau der Bahnstationen um die hohen staatlichen Zuschüsse (85%) zu sichern.